

Maßnahmenbeschreibung und Pläne

Grunddaten zur Alp

Name der Alp	Höfle Alp	Hauptbetriebsnummer	Teilbetriebsnummer
		4099150	9605231
Ansprechperson	Uth Florian (Alppächter)		
Berater*in	Dr. Monika Dubbert (Naturraumplanung Egger e. U.) im Auftrag des Landes Vorarlberg, Abteilung IVE – Umwelt- und Klimaschutz		
Erhebungsdatum	05.07.2023		
Gesamtfläche der Alp	27,15 ha (lt. MFA 2023)		
Alpweidefläche	26,08 ha (lt. MFA 2023)		
Aufgetriebene GVE	23 GVE (lt. MFA 2023)		
Schutzgebiet	Naturpark Nagelfluhkette		
Schutzgebietsziele	Im Zusammenhang mit der Maßnahme NAT Alp steht die Erhaltung einer struktur- und artenreichen Kultur- und Naturlandschaft im Zentrum des Interesses.		
Allgemeine Anmerkungen und Beschreibungen zum naturschutzfachlichen Wert, zur Alpbewirtschaftung und Weidemanagement	<p>Die Höfle Alp ist eine Privatalpe. Derzeit werden rund 23 GVE aufgetrieben. Davon sind 14 Milchkühe und 16 Stück Jungvieh und der Rest Galtvieh. Die Milchkühe werden auf der Alpe gemolken. Die Milch wird täglich mit dem Milchwagen geholt. Es wird Heumilch produziert.</p> <p>Die Milchkühe sind tagsüber auf der Weide und nachts eingestallt. Die dabei anfallende Gülle wird in einer Güllegrube gesammelt. Die Gülle wird auf die umliegenden Weideflächen verdünnt ausgebracht. Die Weideflächen sind in Koppeln unterteilt.</p> <p>Teilbereiche der Weiden verunkrauten mit Alpenampfer und Wurmfarne, welche vom Alpbewirtschafter regelmäßig nach der erfolgten Weide gemäht werden.</p> <p>Neben der Alpbewirtschaftung wird auf der Alpe auch ein Ausschank mit Übernachtungsmöglichkeiten für Wanderer angeboten.</p>		
Naturschutzfachliche Ziele für die Alpe	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen des Düngemanagements soll gewährleistet werden, dass die Düngung nur auf den ertragreicheren Fettweiden erfolgt und keine Düngung im Bereich der im Süden angrenzenden Magerweiden stattfindet. Durch gezielte Mahd von Farn und Ampfer sowie durch Ausreißen von Kreuzkraut soll verhindert werden, dass diese Pflanzen eine zu hohe Dominanz erreichen und ertragreiche Futtergräser sowie artenreiche Magerweiden verdrängen. 		

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

NAD Düngemanagement lt. Düngeplan

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele													
<p>Maßnahmenfläche D1 – D4:</p> <p>Biotoptyp: Frische Fettweiden und Trittrasen der Bergstufe</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Knaulgras, Kammgras</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Die Milchkühe sind tagsüber auf der Weide und nachts eingestallt. Die während der Stallzeit anfallende Gülle wird in einer Güllegrube gesammelt und auf die vorgesehenen Flächen Ende Juni und im Herbst verdünnt im Verhältnis 1:1 ausgebracht (bei 14 Milchkühen und rund 12 Stunden Stall/Tag beträgt die Güllemenge rund 40 m³ unverdünnt, das entspricht rund 6 m³/ha/Jahr).</p> <p>Was ist zu tun: Die Düngung von D1 – D4 erfolgt weiterhin mit verdünnter Gülle. Der Dünger darf nur auf den ausgewiesenen Düngeflächen ausgebracht werden.</p>													
Parameter	D1	D2	D3	D4									
Düngung mit Gülle	x	x	x	x									
Düngung mit Festmist													

NAB Biotopmanagement und Pflege von strukturreichen Flächen

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele													
<p>Maßnahmenflächen B1, B2</p> <p>Biotoptyp: Frische Fettweiden und Trittrasen der Bergstufe</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Kammgras, Knaulgras, Rotklee, Gewöhnliches Hornkraut, Weißklee</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Aktuell breitet sich der Berg-Sauerampfer verstärkt aus und verdrängt ertragreiche Futtergräser. Ziel ist die Erhaltung der ertragreichen Weidefläche durch regelmäßige Mahd des Ampfers</p> <p>Störzeiger: Berg-Sauerampfer (<i>Rumex alpestris</i>)</p> <p>Was ist zu tun: Der Berg-Sauerampfer wird jeweils nach der 1. Beweidung Ende Juni sowie nach der 2. Beweidung Ende Juli und - soweit es arbeitstechnisch möglich ist - im Herbst nochmals gemäht. Das Mähgut wird je nach Bedarf von der Fläche entfernt und entsorgt.</p>													

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele
<p>Maßnahmenflächen B3:</p> <p>Biototyp: Frische Fettweiden und Trittrasen der Bergstufe</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Kammgras, Knaulgras, Rotklee, Gewöhnliches Hornkraut</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Aktuell breitet sich der Wurmarn verstärkt aus und verdrängt ertragreiche Futtergräser. Ziel ist die Erhaltung der artenreichen Fettweide durch regelmäßige Mahd des Farns</p> <p>Störzeiger: Wurmarn</p> <p>Was ist zu tun: Der Wurmarn ist auf der Fläche regelmäßig zu mähen und im Bedarfsfall aus der Fläche zu entfernen.</p>

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele
<p>Maßnahmenflächen B4:</p> <p>Biototyp: Frische basenarme Magerweide der Bergstufe</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Frauenmantel, Blutwurz, Borstgras, Gemeine Braunelle, Herbstlöwenzahn, Silberdistel, Blutwurz, Drahtschmiele</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der artenreichen Magerweide durch regelmäßige Mahd des Farns und Ausreißen der Kreuzkräuter</p> <p>Störzeiger: Wurmarn, vereinzelt Jakobskreuzkraut und Alpenkreuzkraut</p> <p>Was ist zu tun: Jährlich ist auf den prämierelevanten Flächen aufkommender Farn nach der ersten Beweidung zu mähen. Aufkommende Kreuzkräuter sind vor der Samenreife auszureißen, aus der Fläche zu entfernen und zu entsorgen.</p>

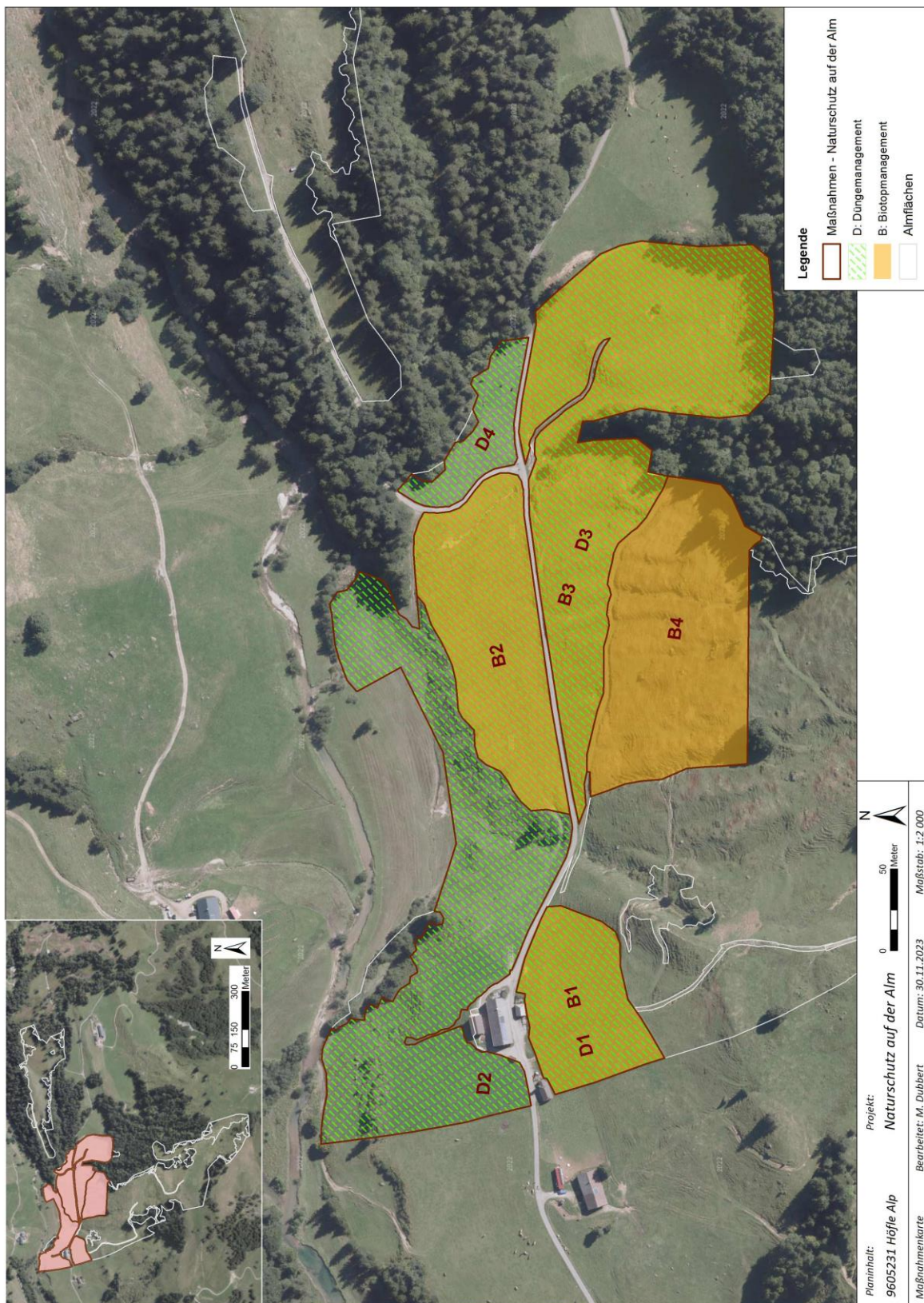
Parameter		B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8
Anteil Weidefläche	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %	x	x	x	x				
Anteil Zwergsträucher	< 1 %	x	x	x	x				
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								

ÖPUL 2023-2027 - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9605231

Parameter		B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8
Anteil Sträucher	< 1 %	x	x	x	x				
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Bäume	< 1 %	x	x	x	x				
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Strukturen (z.B. Lesestein- häufen)	< 1 %	x	x	x	x				
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								

Übersichtspläne



Zusammenfassung:

	Maßnahmenfläche (Gesamtfläche in ha)	Maßnahmenfläche (Alpweidefläche in ha)	Anteil an der Gesamt Alpwei- defläche	Förder- code
Düngemanagement				
D1	0,65	0,65		
D2	3,25	3,25		
D3	2,41	2,39		
D4	0,30	0,30		
Gesamt	6,61	6,59	25,3 %	NAD3
Biotopmanagement				
B1	0,65	0,65		
B2	1,13	1,13		
B3	2,41	2,39		
B4	1,50	1,50		
Gesamt	5,59	5,57	21,7 %	NAB3
Grundstufe				NAG1
SUMME				€ 55 /ha*

*Prämiengewährung für maximal 1 ha Alpweidefläche je RGVE, maximal jedoch im Ausmaß der Alpweidefläche.

Allgemeiner Hinweis: maßgebliche Ereignisse, die einen Einfluss auf die Förderung haben können, müssen von den Betrieben aktiv gemeldet werden (z.B. Ereignisse höherer Gewalt).

Fotodokumentation



Foto B1/D1: -22111,294447x; 259688,668467y



Foto B2/D2: -21965,585512x; 259700,91173y



Foto B3/D3: -21729,117993x; 259700,991158y



Foto B4: -21921,883695x; 259648,360451y



Foto D4: -21729,117993x; 259719,835984y

